

CONSTANZE GRAML

EINE NEUE EHRENINSCHRIFT DER THIASOTAI
DER ARTEMIS APISTH KAI KALLISTH AUS DEM ATHENER KERAMEIKOS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 190 (2014) 116–126

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EINE NEUE EHRENINSCHRIFT DER THIASOTAI
DER ARTEMIS ΑΡΙΣΤΗ ΚΑΙ ΚΑΛΛΙΣΤΗ AUS DEM ATHENER KERAMEIKOS¹

Der Textträger

Die hier vorgestellte Inschrift gehört zu den Altfunden der Kerameikos-Grabung des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen. Sie wird im Inventar unter der Nummer I 92 aufgeführt. Ihr genauer Auffindungsplatz innerhalb des Grabungsgeländes sowie der Auffindungszeitpunkt sind unbekannt. Da das Inventar der Kerameikos-Grabung erst unter der Leitung Dieter Ohlys (1956–1961) entstanden ist und als Folge von dessen Einrichtung alle seit 1956 entdeckten epigraphischen Zeugnisse unmittelbar nach ihrer Auffindung mit Fundortangabe darin inventarisiert wurden, muss die hier besprochene Inschrift in den Kampagnen vor 1943 zutage gekommen sein². Zu dieser Zeit war das Areal jedoch schon weitestgehend ergraben, sodass sich anhand dieser zeitlichen Eingrenzung keine Bereiche des Kerameikos-Geländes als Fundort ausschließen lassen. Aufbewahrt wird der Block im Kerameikos-Museum. Es handelt sich um ein Stelen-Fragment mit einer Höhe von 19 cm, einer Breite von 18,7 cm und einer Dicke von 6,4 cm aus pentelischem Marmor, das an der Ober- und Unterseite gebrochen ist. Während die Rückseite der Stele glatt poliert ist, wurde die linke Seitenfläche mit einem Zahneisen nur dürftig geglättet. Von der hier stoichedon angebrachten Inschrift sind trotz einer nachträglichen Rasur in acht Zeilen noch einige wenige Reste erkennbar. Die vereinzelt erhaltenen Buchstaben weisen eine Höhe von 0,5 bis 0,7 cm auf und wurden einst mit großer Sorgfalt und Präzision eingemeißelt.

Inscription der Schmalseite (Abb. 1):

— — —....
— — —T...
— — —....
— — —OXO
5 — — —....
— — —N...
— — —I..Λ
— — —I...

Über den Inhalt dieser eradierten Inschrift, deren marmorner Träger mehrere Verwendungsphasen durchlief, soll im Rahmen dieses Aufsatzes keine Aussage getroffen werden, da kein Bezug zum im Titel bereits angesprochenen Kultverein der Thiasotai hergestellt werden kann. Anhand der Buchstabenform scheint eine Datierung in das 4. Jh. v. Chr. plausibel.

In der letzten nachweisbaren Verwendung als Inschriftenträger wurde auf der mäßig sorgfältig geglätteten Vorderseite eine Inschrift in unsauberem Schriftbild mit grober stoichedon-Anordnung angebracht. Bei diesem Text handelt es sich um die im Titel genannte Ehreninschrift für die Mitglieder des *kouvov* der Thiasotai, nämlich Makron, Leukon, Kerkion, Dorotheos, Moschion und Dionysodoros. Unterhalb

¹ Der Begriff „Kerameikos“ ist in Abhängigkeit zum jeweiligen zeitlichen Bezugsrahmen mit unterschiedlichen Bedeutungen belegt. In der Archaik wird er für die Straße vom Dipylon-Tor zur Akademie Platons gebraucht, in der Folgezeit auf das angrenzende Gebiet und sogar den Demos Kerameis ausgeweitet. Auch die klassische Agora wird als Teil des Kerameikos erwähnt. Modern bezieht sich der Begriff sowohl auf das Grabungsgelände des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen als auch auf den daran angrenzenden Stadtteil. Hierzu zuletzt zusammenfassend Ruggeri 2013, 29–32. Um Missverständnissen vorzubeugen, wird im vorliegenden Aufsatz die Benennung daher durch beigeordnete Begriffe spezifiziert. – Die Verfasserin dankt an dieser Stelle der Leiterin der Kerameikos-Grabung, Frau Dr. Jutta Stroszeck, für die Erteilung der Publikationsgenehmigung von Kerameikos I 92 und dem Direktor des Epigraphischen Museums Athen, Dr. Athanasios Themos, für die Abbildungsrechte von EM 7 und 7849. Prof. Klaus Hallof sei für die korrekte Lesung und Übersetzung der Inschrift sowie für seine Diskussionsbereitschaft gedankt.

² Ohly 1965, 277. Die Stilllegung der Tätigkeiten im Gelände war 1943 erfolgt.

des – insbesondere am oberen rechten Rand stark verriebenen – Textes sind grob gearbeitete Reliefs von drei Kränzen erkennbar. Die dort eingeschriebenen Namen sind genauso wie die Buchstaben am oberen rechten Rand nur noch schwer lesbar. Auch die Buchstaben dieser Inschrift sind 0,5 bis 0,7 cm hoch.

Inschrift (Abb. 2):

- - - - -
 [--- τὸ] κοινὸν τῶν θιασωτῶ[ν],
 [οὺς] συνέλεξεν Μάκρων, καὶ ἐ-
 [στ]εφάνωσεν Μάκρωνα ἀρχερα-
 5 νιστὴν καὶ γραμματέα Λεύκων[α]
 καὶ τὸν λογιστὴν Κερκίωνα καὶ τ[ο]-
 ὑς συνεπιμελητ[ὰ]ς Δωρόθε[ον], Μο-
 σχίωνα, Διονυσόδωρον. vacat
 in corona corona corona
 Μάκρω- Κερκίων Λεύκων
 v

„[---] das koinon der Thiasotai, welche Makron versammelt hat, und bekränzte den Vereinsvorstand Makron, den Sekretär Leukon und den Kassenwart Kerkion und die Mitverantwortlichen Dorotheos, Moschion, Dionysodoros.“

In Kränzen: „Makron“ „Kerkion“ „Leukon“

Anhand der beiden Inschriften auf der Vorderseite und der linken Nebenseite lässt sich rekonstruieren, dass der Marmorblock nach Anbringung der Inschrift auf der jetzigen Schmalseite zerteilt wurde. Die relativ grob geglättete Vorderseite wurde schließlich zur Anbringung des Ehrendekrets der Thiasotai verwendet. Der Zeitpunkt dieser Verwendung lässt sich anhand des Schriftbildes in das 3. Jh. v. Chr. datieren.

Der Kontext

Für Athen sind in mehreren Inschriften κοινά von Thiasotai überliefert³, die verschiedene Heiligtümer verwalteten. So formierten sich θίασοι u. a. zur Verehrung der Aphrodite und der Meter Theon im Piräus sowie der Artemis und der Bendis auf Salamis. In den Texten fungiert der Begriff κοινόν dabei stets als Bezeichnung eines Kollektivs⁴. θίασος hingegen gibt die Organisationsstruktur eines Vereins an⁵.

Die hier vorgestellte Ehrung des κοινού der Thiasotai lässt sich hinsichtlich des Fundortes innerhalb des Grabungsgeländes mit zwei weiteren im Bereich vor dem Dipylonstor (Abb. 3) aufgefundenen Inschriften verbinden, die einen als θίασος organisierten Kultverein nennen⁶. Dieser verehrte eine weibliche Gottheit, welche im zweiten Text konkret als Artemis benannt wird⁷. Beide Inschriften sind in das 3. Jh. v. Chr. zu datieren. In Anbetracht ihres Fundortes an der modern bezeichneten Plataion-Straße werden sie dem unmittelbar außerhalb des Grabungsgeländes gelegenen und von Pausanias erwähnten Heiligtum der Artemis Ἀρίστη καὶ Καλλίστη zugeschrieben⁸. Weitere epigraphische Zeugnisse mit Bezug zu diesem Heiligtum⁹

³ Zum Bsp. IG II² 1261. 1263. 1273. 1298. 1317 und 1317b mit SEG 3,127. 1318. 1323. 2347 und Agora 16,223.

⁴ Ziebarth 1896, 136–139; differenzierender Poland 1909, 158–167; Arnaoutoglou 2003, 60–69.

⁵ Poland 1909, 16–28, besonders 20 mit der Unterscheidung θίασος und κοινόν τῶν θιασωτῶν.

⁶ IG II² 1297 und 1298, am Textende als Appendix vollständig abgedruckt.

⁷ IG II² 1297, Z. 16–17 und 1298, Z. 10–13, s. Appendix.

⁸ Paus. 1, 29, 2: Ἀθηναίοις δὲ καὶ ἔξω πόλεως ἐν τοῖς δῆμοις καὶ κατὰ τὰς ὁδοὺς θεῶν ἐστιν ἵερα καὶ ἡρώων καὶ ἀνδρῶν τάφοι· ἐγγυτάτῳ δὲ Ἀκαδημίᾳ, χωρίον ποτὲ ἀνδρὸς ἴδιώτου, γυμνάσιον δὲ ἐπ' ἐμοῦ. κατιοῦσι δὲ ἐξ αὐτὴν περίβολός ἐστιν Ἀρτέμιδος καὶ ξόανα Ἀρίστης καὶ Καλλίστης· ὡς μὲν ἐγὼ δοκῶ καὶ ὄμολογεῖ τὰ ἔπη τὰ Πάμφω, τῆς Ἀρτέμιδος εἰσιν ἐπικλήσεις αὗται, λεγόμενον δὲ καὶ ἄλλον ἐξ αὐτὰς λόγον εἰδὼς ὑπερβήσομαι. Philadelpheus 1927; Travlos 1971, 301. 318, Abb. 417 Nr. 178.

⁹ Zusammengestellt bei Ruggeri 2013, 41–47.

belegen Weihungen¹⁰, nennen einen Priester der Kalliste¹¹, diverse Vereinsmitglieder¹² und das Heiligtum der Kalliste als Aufstellungsort von in Stein gehauenen Vereinsbeschlüssen¹³. Abgesehen von den auf der Agora entdeckten Inschriften SEG 18,87 und Hesperia 10 (1941) 242–243, Nr. 42 wurden alle diese Inschriften im Gelände vor dem Dipylon entlang der antiken Kerameikos-Straße gefunden (Abb. 3)¹⁴. Der überwiegende Teil der epigraphischen Zeugnisse datiert in das 3. Jh. v. Chr. Dass das Heiligtum auch noch im 2. Jh. n. Chr. existierte, belegen die Pausanias-Passage sowie Hesperia 10 (1941) 242–243, Nr. 42. Im 5. Jh. n. Chr. verwies Hesych unter dem lexikalischen Eintrag zu Καλλίστη¹⁵ darauf, dass Hekate, welche auch Artemis genannt wird, unter diesem Namen im Kerameikos verehrt werde, und dokumentiert damit, dass das Heiligtum zur Zeit der von ihm benutzten Quelle noch bekannt war; unklar bleibt, wie lange die Göttin dort kultisch verehrt wurde.

Mit Blick auf die inhaltliche Bedeutung der hier zu besprechenden Inschrift ist auf die in Z. 2 verwendete, innerhalb dieses Textes ungewöhnliche Verbform συνέλεξεν zu verweisen. Bei Benutzung des Verbs συλλέγειν¹⁶ in vergleichbaren Dokumenten wird anstelle des θίασος nämlich die Vereinsform des ἔρωνος genannt, dessen Gründung durch dieses Wort ausgedrückt wird. Im Falle eines κοινού wären hingegen Verben wie συνόγειν oder κτίζειν zu erwarten¹⁷. Zusätzlich stellt die aufgrund der stoichedon-Anordnung vorgenommene Ergänzung [οὖς] συνέλεξεν eine Abweichung von der üblichen Satzkonstruktion dar; in den bereits angeführten Beispielen bezieht sich das Relativpronomen auf den Verein und steht daher im Akkusativ Singular. Die hier vorgeschlagene Ergänzung im Akkusativ Plural bezieht sich hingegen auf die Vereinsmitglieder, die Thiasotai. Trotz der unüblichen Wortwahl und möglicherweise eigenwilligen Konstruktion steht der inhaltliche Bezug der Inschrift zur Gründung des Kultvereins durch Makron außer Zweifel. Als solche ist sie für die Genese des koinon der Thiasotai von großer Bedeutung, belegt sie doch dessen Einrichtung im 3. Jh. v. Chr.

Ergebnisse

Das hier vorgestellte Ehrendekret der Thiasotai stammt vermutlich ebenfalls aus dem Gebiet entlang der antiken Kerameikos-Straße, in dem mehrere verschleppte Artefakte aus dem an dieser Straße liegenden Heiligtum der Ἀρίστη καὶ Καλλίστη zutage kamen.

Durch die inhaltliche Bezugnahme des Textes auf den Vereinsgründer stellt es vermutlich das älteste der bisher bekannten Inschriftenzeugnisse des Kultvereins dar.

Die Praxis der Ehrung durch Bekränzen ist schon aus den bereits publizierten Schriftzeugnissen bekannt.

Für die Verwaltungsstruktur der Thiasotai der Artemis Ἀρίστη καὶ Καλλίστη sind durch das hier publizierte Inschriftenfragment die Ämter eines Sekretärs, eines Kassenwartes und mehrerer Epimeleten belegt.

¹⁰ IG II² 4665, vermutlich auch 4666, 4667, 4668. SEG 18,87.

¹¹ IG II² 788, Z. 9: ιερεὺς τῆς Καλλίστης; SEG 18,87: Καλλίστε(ι) / καὶ Ἀρίστε(ι) / Ἀντίβιος Προκλέονς / Φρεάρριος / [ιε]ρεὺς γενόμενος / [έπ]ι Πολυεύκτου und Hesperia 10 (1941) 242–243, Nr. 42, Z. 5–6: ιερέα διὰ βίο[ν] Ἀρτέμιδος] / Καλλίστης καὶ [Ἀρίστης ...]. Woodheads Ergänzung [Ἀρίστης] ist Olivers [Σωτείρας] vorzuziehen (Woodhead 1959, 279). Ausführlicher am Ende des Aufsatzes.

¹² IG II² 1297, Z. 16–17 und 1298, Z. 10–13, s. Appendix.

¹³ IG II² 788, Z. 26–28: ὀνογράψαι δὲ τόδε τὸ ψήφισμα τὸν γραμματέα τὸν / κατὰ πρυτανείαν ἐν στήλαι λιθίνῃ καὶ στῆσαι ἐν / τῷ ιερῷ τῆς Καλλίστης und 789, Z. 4–7: [ἀ]ναγράψαι δὲ τόδε τὸ] ψήφισμα ἐν στήλαι λιθίνῃ [τὸ] γ[ραμμ]ατέα / τὸν κατὰ [πρυ]τανεία[v] καὶ στῆσαι ἐν τῷ / ιερῷ τῆς Καλλίστης.

¹⁴ Eine nur scheinbare Ausnahme bildet dabei IG II² 789. Ausführlicher am Ende des Aufsatzes.

¹⁵ Hesych. s. v. Καλλίστη: ἡ Θύρα τὸ πρότερον (Hdt. 4, 147, 4). καὶ ἡ ἐν τῷ Κεραμεικῷ ίδρυμένη Ἐκάτη, ἣν ἔνιοι Ἀρτεμιν λέγουσιν.

¹⁶ IG XII 7 58, Z. 12–15: [...] τοῦ ἐρά[νου ὄν] / συνέλεξεν Ἀρισταγόρα[ς] / [κα]τὰ τὸν νόμον τῶν [έρα]/[νισ]τῶν (3. Jh. v. Chr.) und Barrilleau 1882, 590, Z. 5 f.: [...] ἐν τῷ ἐράνῳ τ[ῷ] / πεντακοσιοδράχμῳ, ὃν συνέλεξεν Ἀλεξικλῆς, [...].

¹⁷ Poland 1909, 272 Anm. *.

Die Liste der namentlich bekannten Vereinsmitglieder¹⁸ kann um die Namen Makron, Leukon, Kerkion, Dorotheos, Moschion und Dionysodoros erweitert werden. Da weitere Namenszusätze fehlen, können diese jedoch nicht mit Erwähnungen in anderen antiken Schriftzeugnissen in Verbindung gebracht werden¹⁹.

Anmerkung zur aktuellen Forschung

Abschließend soll anhand der hier vorgestellten Inschrift noch ein Hinweis auf eine Ungenauigkeit in der jüngeren epigraphischen und althistorischen Forschung gegeben werden. Den aus dem Kerameikos stammenden Zeugnissen für Artemis Ἀρίστη καὶ Καλλίστη werden häufig zwei weitere, ebenfalls aus dem Kerameikos stammende Inschriften, die sich auf Artemis beziehen, beigeordnet²⁰. Die eine nennt Artemis mit dem Beinamen Σώτειρα²¹, die andere erwähnt den Kultverein der Soteriasten²². Beide Inschriften wurden im sogenannten Hekateion, einem *téμενος* im rückwärtigen Bereich der Gräberstraße (Abb. 3), gefunden und stammen aus dem 2. bzw. 1. Jh. v. Chr. Dass diesem Areal auch die Inschrift IG II² 789 zugewiesen worden war, welche aus dem 3. Jh. v. Chr. stammt und Artemis Kalliste zugeordnet werden kann, ist mit großer Wahrscheinlichkeit einer Fehlinformation des Ausgräbers Kyriakos Mylonas zuzuschreiben. Im Gegensatz zu den gesichert aus dem *téμενος* stammenden Inschriftenträgern, welche Artemis Soteira nennen (Abb. 4 und 5) und komplett erhalten sind, ist diese Stele stark fragmentiert (Abb. 6). Allein das Kalliste-Fragment könnte als Baumaterial in das sog. Hekateion verschleppt worden sein, während die Testimonien für Soteira als *in situ* gefunden aufzufassen sind. Wie zuvor schon bemerkt, lässt allerdings die Veröffentlichungsgeschichte des Stelenfragments IG II² 789 generelle Zweifel am angeblichen Fundort auftreten. In der Publikation von 1905 ist lediglich der Entdeckungszeitpunkt während der Kampagne des Jahres 1890 angegeben²³. Mylonas hatte in dieser Kampagne an mehreren Stellen des heutigen Grabungsgeländes gegraben, so auch vor dem Dipylon. In seinem kurzen Bericht in den *Praktika*²⁴ erwähnt er zwar Inschriftenfunde im sogenannten Hekateion, in seiner Publikation der aus dem sogenannten Hekateion stammenden epigraphischen Zeugnisse von 1893 nennt er IG II² 789 allerdings nicht, sondern verweist auf einen anderen Beschluss der Thiasotai (IG II² 1298), der bereits 1879 von Stephanos Koumanoudis gefunden worden war²⁵. Adolf Brückner, der Mylonas als Leiter der Grabungen im Kerameikos nachgefolgt war, beruft sich in seiner Publikation auf einen Brief von Mylonas, der bei seinen Grabungen 1890 diese Inschrift im sogenannten Hekateion im rückwärtigen Bereich der Gräberstraße gefunden haben will²⁶. Die Richtigkeit der im Brief getroffenen Aussage ist einerseits aufgrund der damals mangelhaften Grabungsdokumentation, andererseits aufgrund der unterschiedlichen Erhaltungszustände und Bezugszeitpunkte der Inschriften anzuzweifeln. Eine Verbindung zwischen dem *κοινόν* der Thiasotai und dem der Soteriasten ist ohnehin abzulehnen. Während das Heiligtum der Artemis Ἀρίστη καὶ Καλλίστη eindeutig an der Kerameikos-Straße verortet werden kann, befindet sich das *téμενος* der Artemis Soteira im rückwärtigen Bereich der Fahrstraße zum Piräus. Es existieren also zwei eigenständige Kultorte und Kultvereine für Artemis im nordwestlichen Stadtgebiet Athens. Das Heiligtum der Ἀρίστη καὶ Καλλίστη kann durch die oben erwähnten Inschriften ab dem 4./3. Jh. v. Chr. nachgewiesen werden. Aus dem *téμενος* der Soteira

¹⁸ IG II² 1297 und 1298, s. Appendix. Dort werden sowohl Männer als auch Frauen genannt. Einige männliche Namen sind nichtgriechischen Ursprungs, sodass angenommen wird, dass deren Träger Metöken waren.

¹⁹ Die Namen Makron und Kerkion sind in Attika je zweimal belegt. Dorotheos taucht 135-mal, Moschion 91-mal auf. Dionysodoros kommt in Attika 237-mal vor. Vgl. LGPN II.

²⁰ U. a. Geagan 2011, 294; Kloppenborg-Ascough 2011, 110–114, 132–136; Ruggeri 2013, 41–49. – Die ältere Forschung, darunter Ziebarth 1896, 158 und Poland 1909, 314 und 551, 47a, trennt diese beiden Kultvereine strikt. Ebenso geht Parker 1996, 342 von zwei verschiedenen Kultvereinen aus.

²¹ IG II² 4695: Ἀρτέμιδι Σωτείρα[ι] Μάρων ἀνέθηκε Μάρωνος.

²² IG II² 1343, Z. 37–38: [...] τὸ κοινὸν τῶν Σωτηριαστῶν [...].

²³ Wilhelm 1905, 217.

²⁴ Mylonas 1890, 19–25, besonders 24 und Beilage B mit den verzeichneten Grabungsarealen.

²⁵ Mylonas 1893, 49–60, besonders 59–60.

²⁶ Brückner 1909, 55.

stammen lediglich die Inschriften IG II² 1343 und 4695, welche seine Existenz ab dem 2./1. Jh. v. Chr. belegen²⁷. Die beiden genannten Kultvereine weisen unterschiedliche Organisationsstrukturen auf: Während für Artemis Ἀρίστη καὶ Καλλίστη ein θίασος belegt ist, versammeln sich die Anhänger der Artemis Soteira als ἐρανος²⁸. Für die Kulttopographie Athens bedeutet dies, dass zwei eigenständige Heiligtümer existierten, in denen Artemis unter verschiedenen Epiklesen verehrt wurde; zwei eigenständige Kultvereine verwalteten diese Heiligtümer. Eine zeitliche Überschneidung der beiden Vereine kann anhand der bisher bekannten epigraphischen Zeugnisse nicht festgestellt werden.

Abbildungen

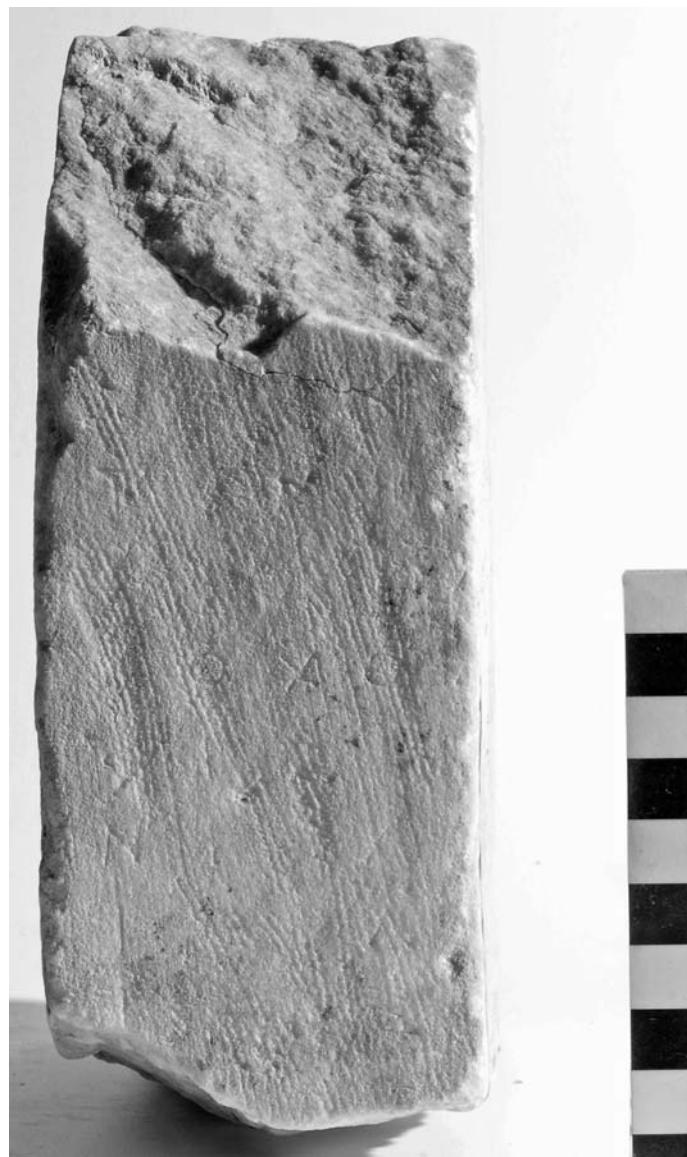


Abb. 1. Inschrift auf der linken Seitenfläche der Stele Kerameikos I 92 (Foto: K.-V. G. J. von Eickstedt)

²⁷ Die Bearbeitung des Baubefundes und der zutage gekommenen Artefakte des τέμενος erfolgt durch die Verfasserin.

²⁸ IG II² 1343, Z. 26: [...] ἡστίασεν τοὺς ἐρανιστὰς [...].

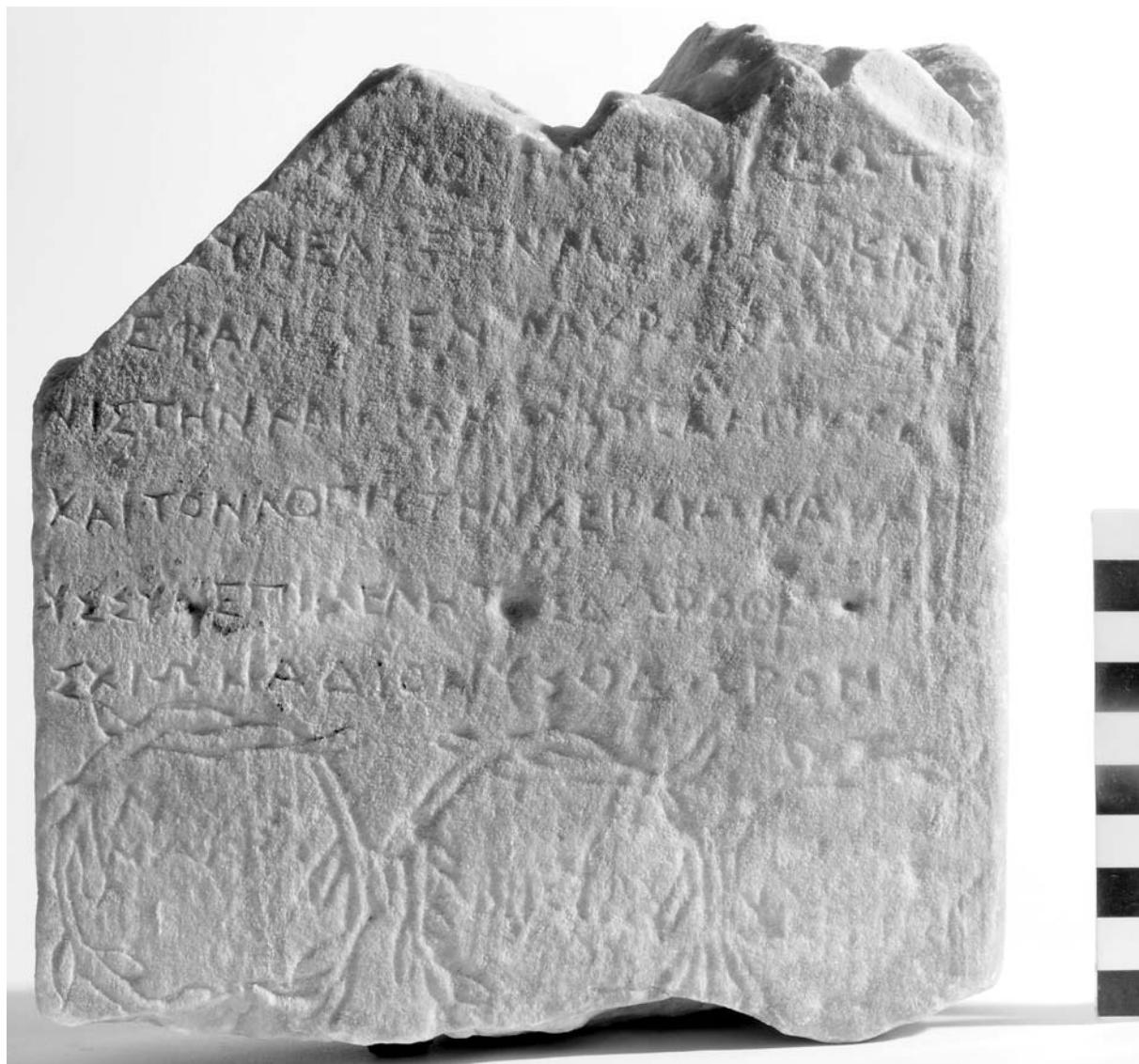


Abb. 2. Ehrendekret der Thiasotai auf der Vorderseite der Stele Kerameikos I 92 (Foto: K.-V. G. J. von Eickstedt)

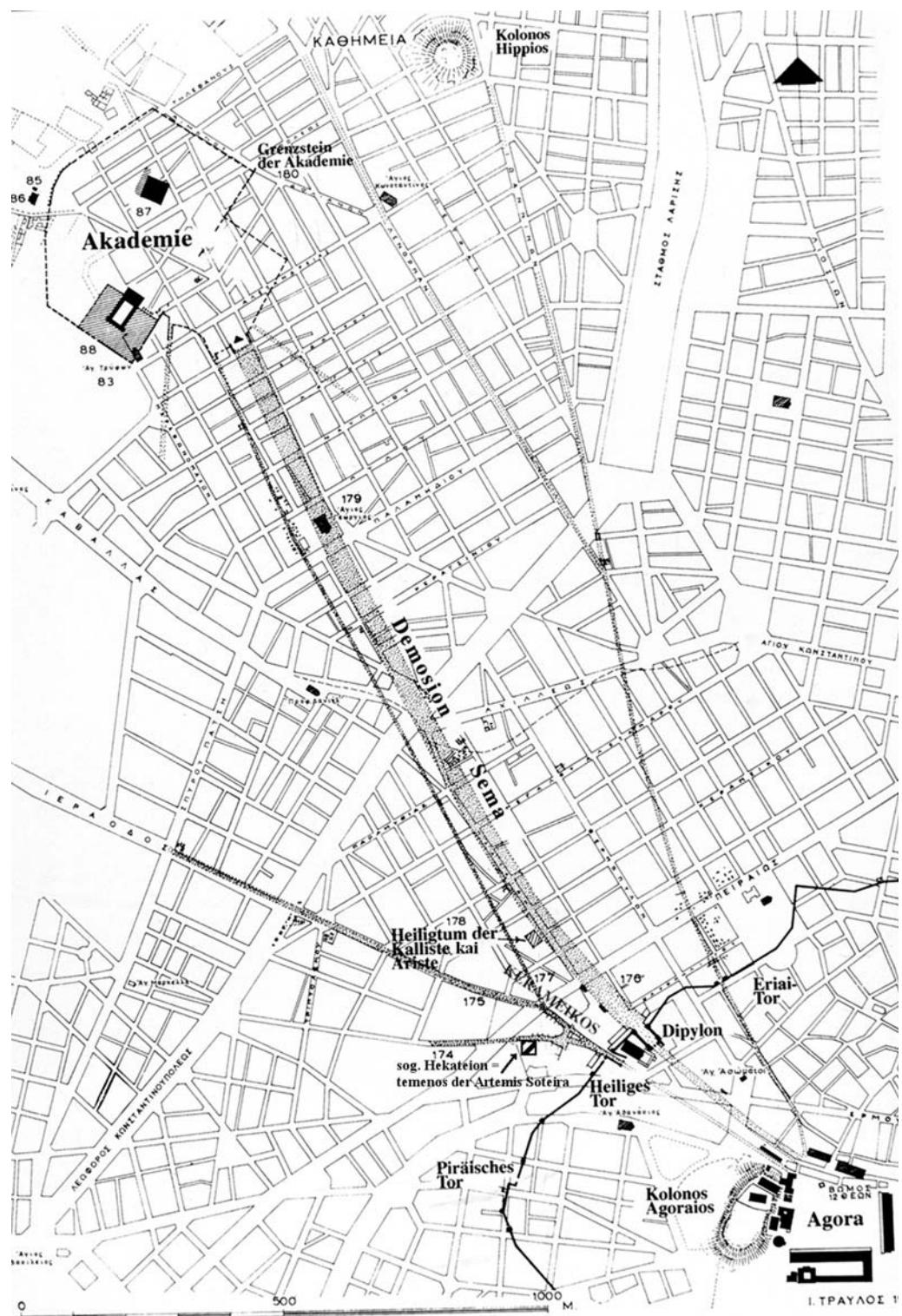


Abb. 3. Plan des nordwestlichen Stadtgebiets nach J. Travlos,
mit von der Verfasserin eingefügtem τέμενος der Artemis Soteira



Abb. 4. Weihinschrift an Artemis Soteira IG II² 4695 = Kerameikos I 304 (Foto: Kerameikos-Fotoarchiv)

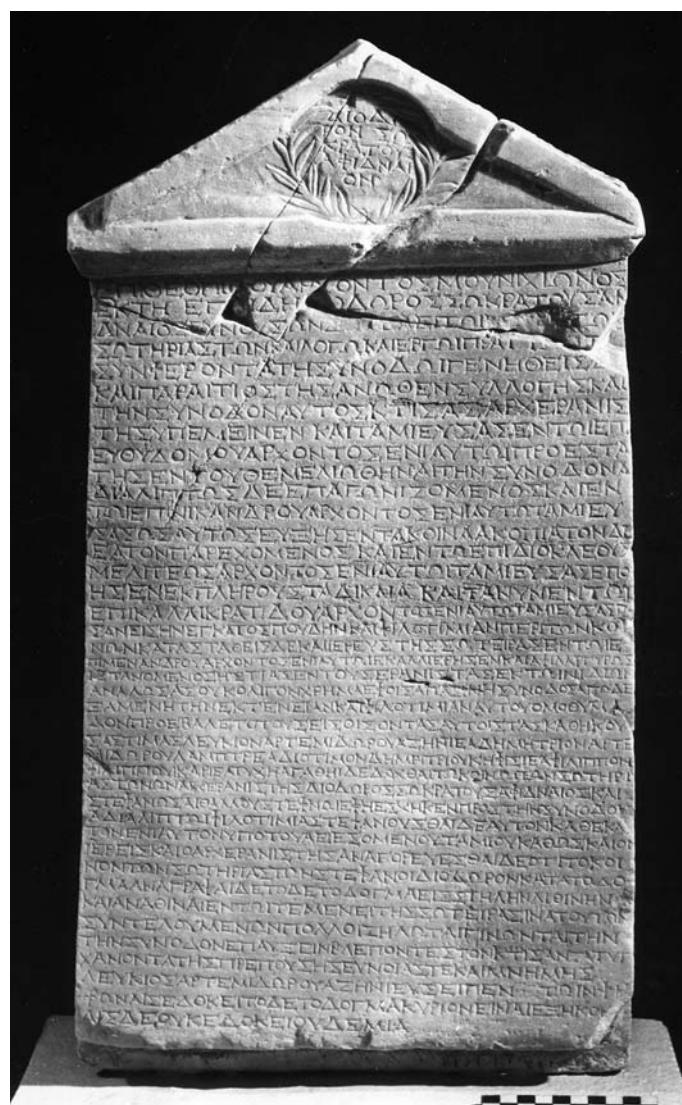


Abb. 5. Inschriften-Stele IG II² 1343 = Epigraphisches Museum Athen, Inv. EM 7849
(Foto: Archiv des Epigraphischen Museums Athen)

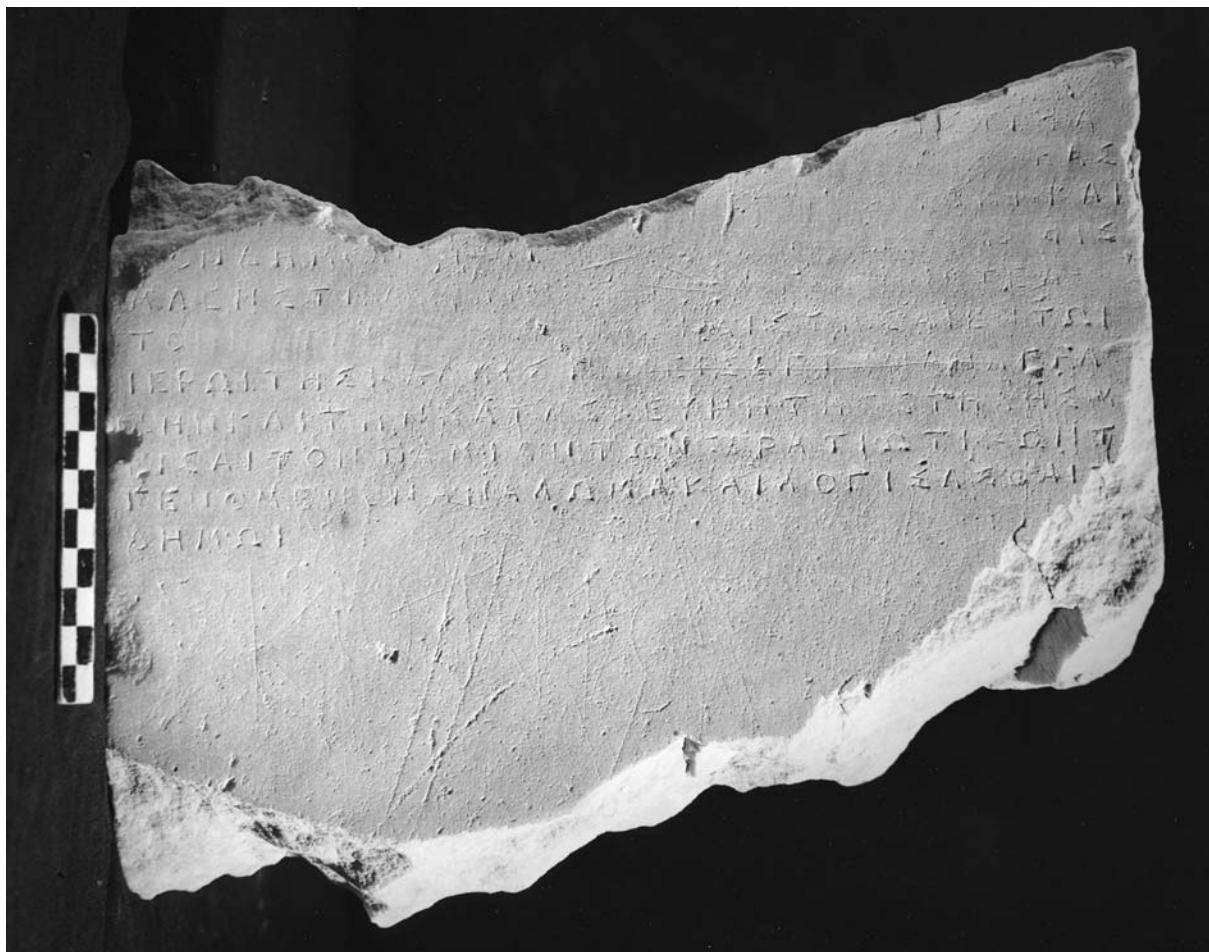


Abb. 6. Fragmentierte Inschriften-Stele IG II² 789 = Epigraphisches Museum Athen, Inv. EM 7
(Foto: Archiv des Epigraphischen Museums Athen)

Appendix

IG II² 1297

Θεο[ι]
 ἐπὶ Κίμωνος ἄρχοντος, Θαργηλιῶνος: ν [ἔδοξ]εν
 τῷ κοινῷν ἐπειδὴ Σώφρων καλῶς καὶ φ[ιλ]οτί-
 μως συνήγαγε τὸν θίασον, ἐπέδωκεν δὲ καὶ στή-
 λην ὥστε ἀνατεθῆναι εἰς τὸ ιερὸν βουλόμενο-
 5 οὐκέτι τὸ κοινὸν ἐκ τῶν ἰδίων: ν ὅπως ἀν οὐν ἐ-
 φάμιλλον εἶ τοῖς βουλομένοις εὐεργετεῖν τ-
 δὸ κοινὸν εἰδόσιν ὅτι κομιοῦνται τὰς χάριτα-
 τος ἀγαθεῖ τύχει, δεδόχθ[α]ι τοῖς θιασώταις στεφ-
 10 ανῶσαι τὸν ἀρχερα[ν]ιστὴν Σώφρονα θαλλοῦ στε-
 φάνωι καὶ λημ[ν]ίσκωι: ν ὅπως ἀν καὶ εἰς τὸ λοιπ-
 ὄν οἱ γινόμενοι ιεροποιοὶ εἰς τὰς θυσίας ἐπ-
 ειδάν τὰ ιερὰ ἀπαγγείλωσιν καὶ σπονδὰς ποή-
 15 [σ]ω[σ]ι[ν σ]τεφανούντωσαν αὐτὸν καὶ ἀναγορευέτ-
 [ω]σαν· ν [ο]ι θιασῶται στεφανοῦντι τὸν ἀρχερανι-
 στὴν Σώφρονα ἀρετῆς ἔνεκεν καὶ εὐσεβείας τ-
 ἥς εἰς τὴν θεόν: ἐὰν δὲ μὴ ἀναγορεύσωσιν, δόφει-
 20 λέτωσαν τέτταρας δραχμὰς ιερὰς τῇ θεῷ: ν ἀ-
 ναγράφωσαν δὲ καὶ τὸν στέφανον ἐπὶ τοῦ ἀν-
 αθήματος: ν ἀναγράψαι δὲ καὶ τοὺς θιασώτας πά-
 ντας χωρὶς τούς τε ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας.
 in corona fascia vincta:
 οἱ θιασῶται
 τὸν ἀρχερανιστὴν
 Σώφρονα

infra coronam:

[Σ]ώφρων	Δίων	Ὄνύχιον	Ἡδίστη
[Εὐ]κλῆς	Σωτηρίδης	Ἄπολλωνίς	Φίλη
[Εὐ]τυχίδης	Χάρης	Εὔπραξις	Δορκάς
[Σω]τηρίδης	Φιλόξενος	Εύτυχις	Σίμον
[Κτη]ησίβιος	Ἄγάθων	Χοιρίνη	Ἴγύδον
...θης	Μῆνις	Ἄριστομάχη	Μέλιττα
..λων	Νίκων	Φίλικον	Λαμίδιον
[Εὐ]τυχίδης	Φίλων	Ζωπύρα	Ἄφροδισία
[Χα]ρίας	Μένων	Ἡδεῖα	Θεοδώρα
[Ιερ]ώνυμος	Ἐφεσος	Σίπη	Φιλώτιον
[Εὐ]ξενος	Κτήσων	Χάροπον	
[Π]υθοκλῆς	Δωριεύς		
Λυσίστρατος	Δίων		
Ἀρτέμιων	Μενίσκος		
Μενέχαρμος	Μενεκράτης		
Διονύσιος	Πόρος		
Κτήσων	Δῶρος		
Δημήτριος	Περιγένης		
Σύμμαχος			

Fundort und -zeit: 1896 bei Grabungen im Exo Kerameikos, Oikonomos 1897, 20–22.

Standort: Heiligtum der Artemis (Ἀρίστη καὶ Καλλίστη)

IG II² 1298

— — — — —
 1 [Δ]ωρίων Κα[λλίστιο]ν
 [Ν]ουμήνιος Δόρκιον
 [Φ]ειδίας Κόμψη
 [Σω]σιγένης Σιμάλη
 5 [Δίη]ς Μηλίς
 vacat 0.03
 [ἀγα]θὴι τύχηι ἐπὶ Διομέδοντος ἄρχοντος, Σ-
 [κιρ]οφοριῶνος ἀγορᾶι κυρίαι: Διονύσιος Τ-
 [...]ιος ἐπενενθεῖ τῷ κοινῷ τῶν θι-
 [ασω]τῶν: ν ἐπει τά τε ἄλλα πράττουσιν καλῶς
 10 [κ]αὶ εὐσεβῶς τὰ κατὰ τοὺς θεούς, ἀναθεῖναι
 [α]ὐτοὺς καὶ στήλην ἐν τῷ ιερῷ τῆς Ἀρτέμι-
 [δο]ς καὶ τὰ ὄνόματα ἀναγράψαι τῶν θιασωτῶ-
 [ν π]άντων, ἀναγράψειν δὲ καὶ τῶν ιερειῶν τῶ-
 15 [ν ἀ]εὶ γενομένων κατ' [έ]γνιαυτὸν ἀπὸ Διομέδο-
 [ν]τος ἄρχοντος ἐὰν δόξει τῷ κοινῷ ὁρθῶς ἐ-
 [π]ιμεμελῆσθαι τῶν κατὰ τὴν θεόν· ν ἀναγράψ-
 ειν δὲ καὶ τῶν ἐπεισιόντων συνθιασωτῶν ν
 τὰ ὄνόματα ἐπὰν καταβάλωσιν τὸ ἐπιβάλλο-
 [ν] αὐτοῖς τοῦ ὑπάρχοντος ἀργυρίου κατὰ τὸ
 20 [ν ν]όμον] ἐν τῷ ιερῷ τῶν θιασωτῶν ἀναλόματι μετὰ τοῦ ταμ-
 [ί]ου καὶ τοῦ γραμματέως.
 vacat 0.062
 23 τὸν ταμί- τὸν γραμ-
 αν ματέα
 Διονύσιον Θεόπροπον

Fundort und -zeit: 1879 in schlecht gebauter Mauer zwischen erster und zweiter Stadtmauer im Bereich des Dipylontores, Koumanoudis 1879, 235 f.

Standort: Heiligtum der Artemis (Ἀρίστη καὶ Καλλίστη)

Bibliographie

Arnaoutoglou 2003

I. Arnaoutoglou, *Thusias heneka kai sunousias. Private Religious Associations in Hellenistic Athens*, Epetēris tou Kentrou Ereunēs tēs Historias tou Hellēnikou Dikaiou. Parartēma 4 (Athen 2003).

Barrilleau 1882

G. Barrilleau, *Inscription de Myconos sur les constitutions de dot*, BCH 6, 1882, 590–607.

Brückner 1909

A. Brückner, *Der Friedhof am Eridanos bei der Haghia Triada zu Athen, unter Mitwirkung von A. Struck* (Berlin 1909).

Geagan 2011

D. J. Geagan, *Inscriptions. The Dedicatory Monuments, The Athenian Agora* 18 (Princeton 2011).

Kloppenborg–Ascough 2011

J. S. Kloppenborg – R. S. Ascough, *Greco-Roman Associations. Texts, Translations, and Commentary: Attica, Central Greece, Macedonia, Thrace, Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche* 181 (Berlin 2011).

Koumanoudis 1879

S. Koumanoudis, *Ἐπιγραφαὶ Ἀττικῆς ἀνέκδοτοι*, Athenaion 8, 1879, 231–238.

LGPN II

M. J. Osborne – S. G. Byrne, *A Lexicon of Greek Personal Names II. Attica* (Oxford 1994).

Mylonas 1890

K. D. Mylonas, *Αἱ παρὰ τὸ δίπυλον ἀνασκαφαί*, Prakt 1890, 19–25.

Mylonas 1893

K. D. Mylonas, *Ψήφισμα Ἀττικόν*, AEphem 1893, 50–59.

Ohly 1965

D. Ohly, *Kerameikos-Grabung. Tätigkeitsbericht 1956–1961*, AA 1965, 277–376.

Oikonomos 1897

A. Oikonomos, *Δευτέρα ἀνασκαφὴ κατὰ τὸ ἔξω Κεραμεικόν*, Praktika 1896, 1897, 20–22.

Oliver 1941

G. Oliver, *Greek Inscriptions*, Hesperia 10, 1941, 31–92.

Parker 1996

R. Parker, *Athenian Religion. A History* (Oxford 1996).

Philadelpheus 1927

A. Philadelpheus, *Le sanctuaire d'Artémis Kallistè et l'ancienne rue de l'Académie*, BCH 51, 1927, 155–163.

Poland 1909

F. Poland, *Geschichte des griechischen Vereinswesens* (Leipzig 1909, Nachdruck 1967).

Ruggeri 2013

C. Ruggeri, *Die antiken Schriftzeugnisse über den Kerameikos von Athen II. Das Dipylongebiet und der Äußere Kerameikos, unter Mitarbeit von Ilja Steffelbauer*. Tyche: Sonderband 5/2 (Wien 2013).

Travlos 1971

J. Travlos, *Bildlexikon zur Topographie des antiken Athen* (Tübingen 1971).

Wilhelm 1905

A. Wilhelm, *Ἀττικὰ ψηφίσματα*, AEphem 1905, 215–252 = Kl. Schriften II 2, 26–44.

Woodhead 1959

A. G. Woodhead, *Greek Inscriptions*, Hesperia 28, 1959, 273–288.

Ziebarth 1896

E. Ziebarth, *Das griechische Vereinswesen* (Leipzig 1896).